

Europas großes Magazin für Start-ups, Gründer und Entrepreneur

DE 5,80€ - AT 6,70€ - CH 8,90 SFr.



# Startup

The Founder Magazine

01/2020

WE THINK GLOBAL

# Valley

Magazine

# VIDEO-CONTENT IN DER DNA

25MATE-GRÜNDER KATI KARENINA UND FELIX VON DER LADEN



Foto: © Carlos Meyer

# Die wertvolltesten Start-ups der Welt

Text: Dr. Joël Luc Cachelin

**E**inhörner sind nicht nur Spielzeuge verwöhnter Kinder und verschupfter Teenies. Auch die ultrareiche Elite unserer Tage schwärmt für sie. Gemeint sind keine geheimen Zuchtprojekte von pinken einhornigen Pferden, sondern sehr hoch bewertete Startups. 2013 untersuchte die Fondmanagerin Aileen Lee die wertvollsten Start-ups der USA. Sie führte den Begriff des Unicorns ein, um die Unternehmen herauszuheben, deren Wert Investorinnen mit über einer Milliarde beziffert hatten. Damals waren es 38 Tiere, heute sind es gemäß CB Insights weltweit über 400. An der Spitze des Rankings steht der Besitzer von Tiktok, einer bei Teenies sehr beliebten App. Der chinesische Konzern soll 75 Milliarden wert sein.

Zu den Top 10 des Einhornclubs gehören

weiter das chinesische Uber-Pendant (56 Mia.), der eZigaretten-Hersteller Juul (50 Mia.), das Raketen- und Satelliten-Projekt von Elon Musk SpaceX (33 Mia.), Airbnb (35 Mia) oder der Drohnenhersteller DJI. CB Insights teilt die meisten Einhörner den Bereichen Fintech sowie Software und Internet Services zu. Andere wichtige Arbeitsfelder sind E-Commerce, künstliche Intelligenz, Gesundheit, Supply Chain sowie Auto und Transport. Aufgrund ihrer hohen Bedeutung für junge Fachkräfte und Investorinnen, ihrer disruptiven Wirkung auf die Geschäftsmodelle etablierter Unternehmen sowie ihrer ungeheuren Datensammlungen könnte man von einem *Einhornkapitalismus* sprechen.

## Betriebswirtschaftliche Relevanz der Einhörner

Einhörner sind wichtige Botschafter der

Zukunft. Sie berichten darüber, an welchen Technologien und neuen Interfaces (intelligente Ringe, Brille und Lautsprechern) in den wichtigsten Start-Up-Metropolen geforscht wird – in Peking, im Valley, in Boston. Typisch für die Einhörner sind drei Merkmale, die viele andere kopieren werden und die Mechanismen des Einhornkapitalismus erklären. Erstens wollen sie als Plattformen die Märkte effizienter zu machen. Zweitens wollen sie etwas Neues ans *Internet of Everything* anschließen. Lime versucht es mit eScooter, WeWork mit Co-Working-Flächen. Drittens verstehen sie Daten als Rohstoff der Zukunft.

Nicht alle Einhörner werden überleben. Die erfolgreichen aber werden für die Gewinner der Vergangenheit zu den Konkurrenten der Zukunft. Das gilt in Bezug auf das Kerngeschäft, noch re-



Foto: © Carlos Meyer

levantanter ist der Wettbewerb auf dem künftigen Arbeitsmarkt. In der durch die Einhörner forcierten digitalen Transformation buhlen alle um die Gunst derselben Spezialistinnen und Spezialisten. Banken, die Autoindustrie, Bio-Tech und Krankenkassen, alle wollen Datenanalytistinnen, Blockchain-Spezialisten und natürlich kreative Innovatorinnen. Doch für die jungen Talente sind die Einhörner die attraktiveren Arbeitgeber als die bürokratischen Dinosaurier des letzten Jahrhunderts.

## Und die Gesellschaft?

Noch wichtiger als diese betriebswirtschaftlichen Informationen sind die Hinweise der Einhörner auf gesellschaftspolitische Herausforderungen. Sie finden sich zunächst im Risiko einer Einhornblase. Der Wert von WeWork war zeitweise über 47-mal so hoch wie die tatsächlichen Investitionen. Er fiel in den letzten Monaten dramatisch. Im Schnitt übersteigt der Wert des Einhorns das sechsfache des Eigenkapitals. Bei 415 Einhörner kommt einiges an Überbewertung zusammen. Einhornkapitalismus bedeutet aber auch eine weitere Konzentration von Geld, Daten und Fä-

higkeiten. In Gefahr gebracht, kaufen die Megaplattformen bedrohliche Einhörner einfach auf.

Weil alle Einhörner die Zukunft gleich denken, droht eine Verarmung unserer Innovationskraft. Alle wollen Plattformen sein, versprechen aus Daten das Wissen der Zukunft zu generieren. Um die Gunst der Investoren zu gewinnen, müssen sie möglichst schnell wachsen. Am liebsten wollen sie als Monopolisten den Wettbewerb ausschalten. Das ist auch deshalb problematisch, weil die meisten Einhörner aus den USA und China kommen und so die Macht der heutigen Megaplattformen noch verstärken. Das verweist auf die geopolitische Dimension des Einhornkapitalismus oder die Frage, wie ein nur schon sprachlich fragmentiertes Europa in der Welt der Einhörner seinen Platz finden soll.

## Sind die Einhörner böse?

Wir haben es in der Hand, ob die positiven oder negativen Folgen der Einhörner unsere Zukunft bestimmen. Toll sind ihre fantastischen Zukunftsentwürfe, ihre Kraft, ihre Leidenschaft, ihr Wille, schnell etwas zu verändern. Doch soll-

ten wir, um ihre Nebenwirkungen zu kontrollieren, erstens die Geldströme des Planeten aktiver lenken. Das bedingt bewusster zu konsumieren und zu investieren. Doch scheinen regulierte Finanzströme letztlich unmöglich ohne neue Steuern auf Kapitaltransaktionen und dem Vermögen der Superreichen. Um die Diversität der Innovation zu erhöhen, scheint es schließlich an der Zeit, andere Trends als nur die Digitalisierung zu berücksichtigen. Mit der biologischen Revolution, der Gesellschaft der 100-jährigen oder der ökologischen Wende gibt es drei Megatrends, die ebenso große unternehmerische und gesellschaftliche Chancen versprechen. ■

## Dr. Joël Luc Cachelin

Dr. Joël Luc Cachelin (1981) inspiriert und begleitet Unternehmen in Zukunftsfragen. Der studierte Betriebswirt hat mehrere Sachbücher zur digitalen Transformation veröffentlicht, zuletzt „Einhorn-Kapitalismus. Wie die mächtigsten Start-Ups der Welt unsere Zukunft bestimmen“ im Nicolai Publishing & Intelligence.